

Temporeicher Spaß mit E- und U-Musik

Der Meisterdieb und das Geisterquartett begeistert 400 Schüler im Kinderkonzert der Haller Bach-Tage

■ Von Klaudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Im Museum voller Überraschungen hört der Meisterdieb Variationen der »Kleinen Nachtmusik« und einen Schönberg-Kanon. Er erkennt den »Pink Panther«, »Summertime« aus »Porgy and Bess« und »Thank you for the Music«. Ernsthafte E-Musik oder doch U wie Unterhaltung? Die wertvollste Musik soll eigentlich stehlen. Ein un-durchführbarer Auftrag. Das finden auch mehr als 400 begeisterte Schüler beim Kinderkonzert der 54. Haller Bach-Tage.

Schließlich ist Musik etwas, das bewegt und bewegend ist – und dabei ist es letztlich ganz egal, ob es sich um Barockmusik handelt oder Pop. »Der Meisterdieb und das Geisterquartett«, ein Musik-theaterstück für Kinder ab sechs Jahren, zeigt den jungen Zuhörern aus sieben Haller Schulen das

ganz plastisch. Und mit Hörbeispielen, die bestens ankommen, wie der lautstarke Applaus beweist, mit Zitate, Fragmenten, Miniaturen und kurzen Refrains.

Das Pindakaas Saxophon Quartett hat sich als Querdenker jenseits gängiger Kammermusikprogramm etabliert. Das sympathische Plädoyer für die Vielfalt und die Bandbreite der Musik bringt es zusammen mit Martin Heim auf die Bühne. Die Stimme des untriebigen Schauspielers, Sängers und Autoren könnten Fans vielleicht von der »Sesamstraße« oder der »Muppet's Show« erkennen, wo er als Synchronsänger mitgewirkt hat. Regie beim vergnüglichen »Meisterdieb« hat übrigens der Wahl-Haller Ralf Kiekhöfer geführt, der rund 20 Theaterstücke für Kinder auf die Bühne gebracht hat. 2003 wurde er mit dem Theaterpreis NRW ausgezeichnet.

Der Inhalt des Stücks ist zwar

keineswegs neu, aber mit netten Einfällen, Tempo und ohne Klau-manik umgesetzt. Meisterdieb Paolo Passepantout erlebt nachts Überraschungen. Denn in der Ah-

nengalerie hausen vier Musikgeister. Mit ihnen – Anja Heix (Oboe, Tenor-Saxophon), Thorsten Floth (Alt-Saxophon, Querflöte), Matthias Schröder (Bariton-Saxophon,

Klarinette) und Guido Großpietsch (Alt-Saxophon, Flöte) – entdeckt der Dieb galante Klassiker, atemberaubende Moderne, fetzigen Jazz und glamouröse Popmusik.



Sogar ein Tänzchen wagt der Meisterdieb (Martin Heim) mit der Barock-Dame (Anja Heix).
Fotos: Klaudia Genuit-Thiessen



»Big in Japan«, Glam-Pop mit Guido Großpietsch.